DAS BIRKAT KOHANIM – TEIL I – Parascha Nasso

8. Juni 2022 – 9 Sivan 5782



Parascha Nasso (Bamidbar/Numeri 4:21-7:89)

An den Festtagen wird der Priestersegen beim Morgen- und Mussafgebet deklamiert, wie in der Sidra von dieser Woche, Bamidbar 6:24-26, beschrieben wird. In Düsseldorf sagen wir den Priestersegen nur beim Mussafgebet.

Im Talmud und in der Halacha werden viele Aspekte des Birkat-Kohanim, des Priestersegens, behandelt:

DIE KOHANIM SIND VERPFLICHTET, ZU DUCHENEN (Duchenen bedeutet, den Priestersegen, der den Kohanim obliegt, in einer festgelegten Weise vor der Gemeinde zu zelebrieren)

Dürfen Kohanim sich weigern, zu Duchenen? Die Kohanim sind verpflichtet, zu Duchenen, wenn sie bei “Retsej” in der Synagoge anwesend sind. Wenn ein Kohen aus irgendwelchem Grund nicht Duchenen möchte, hat er die Synagoge vor Retsej zu verlassen. Wenn der Kohen den Aufruf des Chasans für die Kohanim gehört hat, ist er verpflichtet, zu Duchenen. Hat er ihn nicht gehört, ist er nicht verpflichtet, zu Duchenen.

DAS HÄNDEWASCHEN

In der Gemarra (Sota 39a) steht, dass “jeder Kohen, der seine Hände nicht gewaschen hat, nicht Duchenen darf”. Da es eine

Meinungsverschiedenheit unter den Gelehrten gibt, ob das Händewaschen morgens früh nach dem Aufstehen auch für das Birkat Kohanim gelten kann, ist es üblich geworden, dass die Kohanim vor dem Duchenen keine Beracha über das Händewaschen sprechen. Die Levi'im (Leviten) müssen das Wasser über die Hände der Kohanim ausschütten, als Erinnerung an die Zeit des Bejt HaMikdasch, als die Levi'im unter Aufsicht der Kohanim, im Tempel Dienst taten.

Wenn in der Synagoge keine Levi'im anwesend sind, erfolgt das Händewaschen durch die Bechorim, die Erstgeborenen. Das Wasser, mit dem die Hände gewaschen werden, muss sauber sein und das Händewaschen hat aus einem Klie (einem Händewaschbecher) zu erfolgen. Die Kohanim müssen ihre Hände bis zum Puls waschen. Das Händewaschen erfolgt vor "Retsej".

BESONDERE FRAGEN BEIM DUCHENEN

1. DARF EIN AWEJL DUCHENEN?

Jemand, der Schiwwe sitzt und zum Beispiel an Schabbat zur Synagoge geht (wenn dort an Schabbat geduchent wird), dem wird abgeraten, das Duchenen mit zu machen. Er sollte dann auch die Schul verlassen, bevor der Chasan zum Duchenen aufruft (Der Chasan ruft laut: KOHANIM!). Aber wenn man ihn zum Duchenen aufgerufen hat, ist er verpflichtet, hin zu gehen, da das Duchenen immerhin eine Mitzwa aus der Thora ist und jemand während der Schiwwa zu allen Mitzwot verpflichtet ist und somit auch zum Duchenen.

Insoweit die Ansicht von Rabbi Jossejf Karo. Laut Rabbi Jossejf Karo darf man sofort nach der Schiwwa wieder Duchenen.

Aber de Rema, der die aschkenasischen Minhagim beschrieben hat, ist der Ansicht, dass jemand während der gesamten Trauerzeit nicht Duchenen dürfe. Nach dem Tod EINER seiner Eltern würde ein Kohen zwölf Monate lang nicht Duchenen dürfen. Nach dem Versterben eines anderen Familienmitgliedes darf man nur während dreißig Tage nicht Duchenen, aber danach

ist es wieder erlaubt, da die gesamte Trauer nach anderen Familienmitgliedern, als nach den Eltern, nur dreißig Tage dauert. Der Grund, weshalb einem Awejl verboten wird, zu Duchenen, ist, da er nicht besimcha ist (soll heißen: hat keine Freude durch die traurigen Geschehnisse).

2. WAS IST ZU TUN, WENN DER CHASAN DER EINZIGE KOHEN IST?

Wenn es keinen anderen Kohen gibt und der Chasan der einzige Kohen in der Schul ist, muss die Chasan-Aufgabe des Chasan-Kohen für den letzten Teil der Wiederholung der Schemone Esre von einem der anwesenden Jisraelim übernommen werden, der die Wiederholung der Schemone Esre Wort für Wort beachtet hat.

Der Chasan-Kohen dawwent dann bis und einschließlich HATOV SCHIMCHA; dann ruft ein Jisraejl ihn auf, um Duchenen zu gehen. Der Chasan-Kohen geht zum Duchan hinauf, spricht das Birkat Kohanim und bleibt bis zur Beendigung der Wiederholung der Schemone Esre durch den Jisraejl, der ihn geholt hatte, stehen. Danach steigt der Chasan-Kohen vom Duchan hinab und spricht das Kaddisch nach der Wiederholung der Schemone Esre.

3. DARF EIN KOHEN MITTEN IM ACHTZEHNERGEBET DUCHENEN?

Ein Kohen, der sich Mitten im Achtzehnergebet befindet, darf die Schemone Esre nicht unterbrechen, wenn es weitere Kohanim gibt, die Duchenen können. Ist jedoch kein anderer Kohen anwesend, darf er sein Schemone Esre-Gebet unterbrechen, um zu Duchenen, da das Duchenen durch die Thora eine Pflicht ist und Dawwenen nur Miderabbanan, von Rabbinischem Ursprung, ist. Einem Kohen ist es übrigens erlaubt, zu Duchenen, auch wenn er selber noch nicht gebetet hat, im Fall dass er viel zu spät in die Schul kommt.

4. EIN GLÄSCHEN ZU VIEL? NICHT DUCHENEN!

Ein betrunkener Kohen darf nicht Duchenen. Vielleicht scheint dieses nie vorgekommen zu sein oder vor zu kommen, aber trotzdem waren das genügend Gründe, das Duchenen beim

Mittagsgebet (Mincha) gänzlich zu verbieten. Die Chachamim befürchteten nämlich, dass man mittags beim Essen auch etwas trinken würde, so dass man beim Mincha-Gebet nicht vollständig nüchtern sein könnte. Deshalb haben die Chachamim das Duchenen zu Mincha abgeschafft.